

Manfred Hofmeister
Kohlerbachstr. 51
83435 Bad Reichenhall
Manfred-Hofmeister@gmx.net
08651 2397

17.08.2021

Behördliches Verhalten bei der Transit Verkehrsblockade am 09.08.2021 am Steinpaß - Melleck

Offener Brief an Bayerischen Innenminister, Landrat BGL und Leiter Polizeiinspektion Bad Reichenhall

Sehr geehrter Herr Staatsminister Herrmann,
sehr geehrter Herr Landrat Kern,
sehr geehrter Herr Leiter Polizeiinspektion Bad Reichenhall Huber,

zum Ablauf der genehmigten Demonstration des Bündnisses gegen Transitverkehr möchte ich folgende Anmerkungen machen:

Der von den Behörden auferlegte Ablauf stößt bei vielen lärmgeplagten Mitbürgern entlang der B20/21 auf größtes Unverständnis. Wenn Bürgerinnen und Bürger sich morgens um 05h00 zu einer Demonstration einfinden, um auf die zunehmend unerträglichen Missachtungen des Nachtfahrverbotes für Lkw hinzuweisen, sollte dies für die zuständigen Behörden eigentlich ein Weckruf sein, endlich für engmaschigere und wirksamere Kontrollen zu sorgen. Jedoch, so unglaublich das sein mag, genau das Gegenteil ist eingetreten.

Die friedlichen Demonstranten wurden vor das Tunnelportal gestellt und entsprechend penibel polizeilich überwacht - die Lkw hingegen wurden von der Polizei an den Demonstranten vorbei großzügig durch die Ortschaft Melleck geleitet.

Verkehrte Welt empfinden Teilnehmer und viele vom Lärm betroffene. Nicht die Bürgerinnen und Bürger, die auf Einhaltung rechtlicher Vorschriften hinweisen, erfahren Gehör und Unterstützung, sondern der Lkw Verkehr durfte ungehindert passieren.

Anstatt sich ständig darauf hinauszureden, nicht genügend Personal für Kontrollen zu haben, wird von der Polizei auch noch eine beste Gelegenheit vertan, das Engagement der Bürgerschaft zu würdigen und zumindest während der Demonstration eine wirksame Kontrolle des Lkw Verkehrs durchzuführen. Hier wäre eigentlich ein wichtiges gemeinsames Signal von Bürgerschaft und Behörden gegen die ungefilterte Transitflut zu erwarten gewesen. Dafür wurde das Engagement aktive Bürgerinnen und Bürger, die auf bestehende Vorschriften hinweisen, polizeilich überwacht und die Lkw Flut unter Missachtung gültiger Bestimmungen durchgewunken – ein Skandal wie viele sagen.

Es stellt sich die Frage, was sagen verantwortliche Politiker zu einem derartigen Verhalten von Behörde und Sicherheitskräften, wo sehenden Auges offensichtlichen Ordnungswidrigkeiten bzgl. Lkw Nachtfahrverbot nicht nachgegangen wurde. Die Erklärungen des Polizeipräsidenten Kopp, der u.a. ausführte, dass die meisten bisher kontrollierten Lkw korrekte Papiere hätten, verschlimmern diese unhaltbare Vorgehensweise eher, als dass sie Verständnis erzeugen. Die Polizei Dein Freund und Helfer klingt wie Hohn für die friedlichen Demonstranten.

Es stellt sich die Frage wie es zu so einer derartig falschen Umsetzung eines Einsatzauftrages kommen kann. Der ständig bemühte Personalmangel darf hier als Entschuldigung nicht gelten. Vor einer Auftragserteilung an Sicherheitskräfte ist eine alle Aspekte umfassende Lagebeurteilung zwingend erforderlich. Danach sollte situationsangepasst der Einsatzauftrag abgeleitet werden. Es wäre wohl hilfreich gewesen, nicht nur festzustellen, der Tunnel wird für ca. eine Stunde blockiert, sondern sich auch die Frage zu stellen, warum ist das jetzt so eingetreten und wie kann die entstandene Situation am sinnvollsten genutzt werden. Schon beim Koordinationsgespräch im Landratsamt sind die Rahmenbedingungen erörtert worden. Auch die Haltung des Verkehrsreferates im Landratsamt muss hinterfragt werden.

Hier wurde so vorgegangen, als sei aus irgendwelchen Gründen der Tunnel eben nicht zu befahren. Es waren aber keine Pannenfahrzeuge, Gesteinsbrocken oder Sanierungsarbeiten im Tunnel, sondern es handelt sich hier um einen lauten „Hilfeschrei“ resultierend aus einem breit verankerten Bürgerengagement für Gerechtigkeit im Zusammenhang einer permanenten Missachtung bestehender Vorschriften.

Das ist der Einsatzleitung wohl völlig entgangen. Wenn Einsätze derartig dürftig umgesetzt werden, muss das hinterfragt werden und die Verantwortlichen dürfen nicht zur Tagesordnung übergehen. Nach den Äußerungen des Polizeipräsidenten ist wohl auch die politisch verantwortliche Führung vom Landrat bis hin zum Innenminister aufgefordert Antworten zu liefern und dafür zu sorgen, dass sich derartig falsche Handlungsweisen nicht wiederholen können.

Die von Politikern insbesondere vor Wahlen betonte Bürgernähe verkommt in diesem Zusammenhang zur Luftblase.

Als gewählter Vertreter der Bürgerschaft sehe ich es als meine Pflicht an, auf derartige Missstände hinzuweisen und nicht kommentarlos hinzunehmen.

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten mit Recht hierzu eine Antwort der angeschriebenen Adressaten.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Hofmeister
Stadtrat und Kreisrat
Vorsitzender Lebenswertes Bad Reichenhall e.V.